

DIESE MODULE WERDEN STUDIERT

1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
		Künstlerische Praxis Instrument/Gesang/Dirigieren			ggf. Bachelorarbeit
Musiktheorie I Harmonielehre und Gehörbildung		Musiktheorie II Harmonielehre, Notationskunde und Instrumentenkunde			Fachmodulprüfung
Musikwissenschaftliche Grundlagen	Musikwissenschaft I Musica baltica; Aufführungspraxis	Musikwissenschaftliche Praxis Schreiben über Musik und Kulturmanagement; Berufsfelderkundung		Musikwissenschaft II Musikalische Sozialgeschichte bzw. Musik und Sprache	
Musikgeschichte I		Musikgeschichte II		Musikgeschichte III	

KONTAKT UND INFORMATION

Fachbereich

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft
Bahnhofstraße 48/49
17489 Greifswald
Telefon 03834 420 3521
kirchenmusik-musikwissenschaft@uni-greifswald.de
www.musik.uni-greifswald.de

Zentrale Studienberatung

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Rubenowstraße 2
17489 Greifswald
Telefon 03834 420 1293
zsb@uni-greifswald.de
www.uni-greifswald.de/studienberatung
Sprechzeit: siehe Internet
Außerhalb der Sprechzeit sind
Terminvereinbarungen möglich.

Stand: März 2017

Gedruckt auf mit dem Blauen Engel zertifiziertem Papier.



MUSIK- WISSENSCHAFT

Bachelor of Arts

Wissen
lockt.
Seit 1456



DIESE FÄHIGKEITEN SOLLTE MAN MITBRINGEN

Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium der Musikwissenschaft sind ein breites, unvoreingenommenes Interesse an Musik (von sogenannter Klassik bis Rock/Pop, von E- bis U-Musik) sowie Kenntnisse der Grundlagen der traditionellen Notation und Musiktheorie (Notenlesen, Intervalle, Akkorde, Skalen, Quintenzirkel usw.). Nützlich sind zudem eine breite Kenntnis musikalischer Werke und Stile sowie eigene musikpraktische Erfahrungen.

DARUM GEHT ES IN DEM FACH

Das Studium der Musikwissenschaft umfasst die Geschichte der Musik von den Anfängen bis zur Gegenwart. In Greifswald liegt der Schwerpunkt auf der europäischen Musikgeschichte seit dem Mittelalter, wobei der Musikkultur des Ostseeraumes besonderes Interesse gilt. Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Musik und zum Musikleben in unterschiedlichen Jahrhunderten, Ländern und Regionen. Der Kunstwerkcharakter von Musik spielt ebenso eine Rolle wie deren vielfältige Funktionen, die unter ihren jeweiligen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Angestrebt wird ein gleichermaßen reflektiertes wie differenziertes Verständnis von Musik und Musikkultur nebst der auf sie angewandten musikhistorischen Perspektiven. In Modulen zur Musikgeschichte und -theorie, zur Instrumenten- und Notationskunde, zur Werkanalyse und Formenlehre wird das notwendige Wissen vermittelt, in Diskussionen, Referaten und Hausarbeiten individuell vertieft.



Grundlagen der Musiktheorie

Über die Aneignung fachlicher Kenntnisse hinaus zielt das Studium darauf, das erworbene Wissen breiten Adressatenkreisen – vom musikerinteressierten Leser über den Konzertbesucher bis hin zum Fachwissenschaftler – angemessen vermitteln zu können. Erlernt und erprobt werden die dazu erforderlichen Kompetenzen durch das Verfassen unterschiedlicher berufsrelevanter Textsorten wie zum Beispiel Bericht, Konzertkritik, Rezension, Essay, Lexikonartikel und Fachzeitschriftenaufsatz.

Zusätzlich bietet ein Modul zur Musikpraxis Gelegenheit zu künstlerischem Unterricht, auch zur Mitwirkung in Chor, Orchester und Big Band.

ZULASSUNGSVORAUSSETZUNG ...

Nähere Informationen siehe Eignungsprüfungsordnung:
<https://musik.uni-greifswald.de/studium/mein-studium/zulassungsbedingungen/>

ABSOLVENTEN DIESES FACHES ARBEITEN IN ...

... privaten, kommunalen und universitären Forschungsinstituten, in Archiven, Instrumentenmuseen und Kulturämtern, ebenso im Musikverlagswesen, in regionalen wie überregionalen Musikorganisationen, in der Medienindustrie (Rundfunk, Film, Fernsehen, Internet, Tonträgerproduzenten, Feuilletons der allgemeinen Zei-

tungen und Zeitschriften), in Konzertagenturen und im Kulturbetrieb (Konzertinstitutionen, Musiktheater). Sie wirken hier als Dramaturgen, Journalisten, Autoren, Redakteure und Organisatoren im Bereich von Kulturüberlieferung, -vermittlung und -management. Für die Laufbahn eines Hochschullehrers oder auch eines Musikbibliothekars an wissenschaftlichen Bibliotheken stellt das Studium die Grundlagen bereit; es qualifiziert den Absolventen für eine weitere wissenschaftliche Beschäftigung mit Musik, zumal im Rahmen eines Masterstudiengangs, bis hin zur Promotion.

ALLGEMEINE HINWEISE ZUM STUDIENGANG

Der Bachelor-of-Arts-Studiengang führt bereits nach sechs Semestern zu einem berufsqualifizierenden Abschluss. Im Rahmen des Bachelorstudiums sind neben dem Fach Musikwissenschaft in gleichem Umfang noch ein weiteres Bachelor-of-Arts-Fach nach eigener Wahl (z. B. Sprach- und Literaturwissenschaften, Geschichte, Politik, Philosophie, Kunst(geschichte) oder auch Wirtschaft und Recht – wobei Musikwissenschaft nicht mit Musik kombiniert werden kann – sowie, in geringerem Umfang, die „General Studies“ mit Sprachkursen, Rhetorik und Schreibpraxis zu studieren. Auf diese Weise können sich Studierende im Hinblick auf ihr späteres Berufsfeld weiter profilieren.

GREIFSWALD UND DIE UNIVERSITÄT

Greifswald ist eine alte Hansestadt. Sie liegt im Nordosten Deutschlands an der Ostsee. Hier leben mehr als 59.000 Menschen. Greifswald gehörte 1299 zu den Mitbegründern der Hanse. Am 17. Oktober 1456 wurde mit dem Segen von Papst Calixtus III. in St. Nikolai die Universität gegründet.

Der berühmteste Sohn der Hansestadt Greifswald ist Caspar David Friedrich. Der 1774 in Greifswald geborene Maler der Romantik fühlte sich immer mit seiner Heimat verbunden. Weltweit bekannt sind seine Gemälde wie „Die Klosterruine Eldena bei Greifswald“ oder „Ruine im Riesengebirge“.

In Greifswald verbindet sich Historie mit Zukunft. Die Stadt ist das wissenschaftlich-technologische Zentrum der Region.